

# In Davos das WEF, in Arosa der «Spirit»

Erstmals findet in Arosa das World Spirit Forum statt. Dessen Initianten sind ambitioniert: Sie wollen die Welt verbessern.

Von **Maria Lorenzetti**



WEF

21.1. - 25.1.

Ort, Zeitpunkt, und Name sind nicht von ungefähr gewählt: Das World Spirit Forum (WSF) findet vom 18. bis 20. Januar in Arosa statt, zeitlich und geografisch in unmittelbarer Nähe zum World Economic Forum in Davos. Es befasst sich hauptsächlich mit der Vereinbarkeit von Ethik und Wirtschaft. Ziel der Initianten ist es, zur «spirituellen Erneuerung weltwirtschaftlichen Denkens und Handelns» beizutragen. Der Zukunftsforscher und Mitbegründer des Club of Rome, Ervin Laszlo, wird darüber sprechen, «wie ethisch ausgerichtete Produzenten und Kunden die Welt verändern können». Als weitere Teilnehmer haben sich Chemie-Nobelpreisträger Richard Ernst, der Kurator des Tibets-Instituts in Rikon oder der Musikunternehmer Hans Jecklin angesagt. Das dreitägige Programm beinhaltet Vorträge, Workshops und Morgenmeditationen; erwartet werden 150 Teilnehmer.

«Die meisten Menschen sind spirituell aufgewachsen», sagt Forumsgründer Sesto Castagnoli. «Unabhängig davon,

welcher Kirche oder Bewegung sie angehören, haben sie Werte mitbekommen, die sie zu einem guten Umgang mit der Umwelt anleiten.» Die Umsetzung in den wirtschaftlichen Alltag schein jedoch enorm schwierig zu sein. Das Forum versuche, die besten Köpfe und Ideen aus Wirtschaft, Kultur und spirituellen Organisationen zusammenzubringen. In die esoterische Ecke will sich Castagnoli nicht drängen lassen: «Esoterik hat ihre Berechtigung», so Castagnoli, «wir sind Wirtschaftsleute und keine Esoteriker.» Die Organisatorinnen und Organisatoren des WSF arbeiten zurzeit ehrenamtlich, hauptberuflich sind sie vor allem als Wirtschaftsberater tätig.

## Kein Anti-WEF

Man sei weder für noch gegen das WEF und sehe sich auch nicht als Gegenveranstaltung, so Castagnoli. Er habe eine eigenständige Plattform aufbauen wollen, darum habe man sich auch nicht um eine Angliederung des World Spirit Forum an das globalisierungskritische Public Eye on Davos oder das Open Forum des WEF bemüht.

WEF-Gründer Klaus Schwab reagierte auf einen Informationsbrief ohnehin distanziert. Er dankte für die Info und erachtete weitere Gespräche als nicht notwendig. Die Idee, zwecks besserer Vernetzung gegenseitig Beobachter zu den Veranstaltungen zu entsenden, hat Castagnoli deshalb wieder fallen lassen. In Arosa dagegen, ist man laut Tourismusdirektor Hans-Kaspar Schwarzenbach erfreut über die neue Veranstaltung. Zwar habe es anfänglich Bedenken gegeben. Die Befürchtungen gingen dahin, dass man sich mit einer angeblich WEF-verwandten Veranstaltung die gleichen Sicherheitsprobleme wie Davos einhandeln könnte. Nach genauerer Information der beteiligten Kreise sei die Skepsis jedoch gewichen.